

Nachrichten aus dem IGdJ



IGdJ

Institut für die Geschichte
der deutschen Juden



**Liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Interessierte,**

herzlich willkommen zur neuen Ausgabe unseres Newsletters aus dem IGdJ. Wie gewohnt, erhalten Sie Neuigkeiten und einen Rückblick auf die vergangenen Monate. Unsere Termine finden Sie hier ebenso wie Links zu unseren digitalen Formaten, wie zum Beispiel Online-Ausstellungen, Podcasts oder Videos von Veranstaltungen. Viel Spaß beim Lesen und Entdecken!

„Jüdische Geschichte im Comic – Vier aktuelle Positionen“: Neuerscheinungen, Ausstellung und Panel-Talk Die bevorstehende Veröffentlichung zweier in diesem Herbst am IGdJ erscheinender Comics bot den Anlass für die Veranstaltung „Jüdische Geschichte im Comic – Vier aktuelle Positionen“ im Programm des Comicfestival Hamburg 2024. Im Rahmen einer Ausstellung und eines Panel-Talks wurden die Möglichkeiten und Herausforderungen von Comics und Graphic Novels als Medium zur Darstellung und Vermittlung historischer und (wieder) aktueller deutsch-jüdischer Themen in den Blick genommen und ihr Beitrag zu einer innovativen Erinnerungskultur diskutiert.



[Dr. Carmen Bisotti](#) und [Jens Cornils](#) stellten ihren gemeinsam für das IGdJ-Bildungsprojekt [Geschichtomat](#) entwickelten Graphic Novel-Krimi „[Zeter und Mordio](#) - Frei nach den Memoiren der Glückel von Hameln“ vor. [Dr. Kim Wünschmann](#) präsentierte die gemeinsam mit [Dr. Stefanie Fischer](#) (Zentrum für Antisemitismusforschung, TU Berlin) und der Zeichnerin Liz Clarke entwickelte Graphic History Novel „[Oberbrechen](#). A german village confronts its nazi past“. Neben diesen am IGdJ erarbeiteten Buchprojekten waren die Zeichnerin Hannah Brinkmann mit „Zeit heilt keine Wunden“ und der Hamburger Künstler Sascha Hommer mit der Heftreihe „Chawerim“ zu Gast. Durch den gut besuchten Abend führte die Comic-Künstlerin Birgit Weyhe. Weitere Infos zu den Büchern und der Veranstaltung finden Sie [hier](#).

Foto: Michael Kohls

Neues Projekt am IGdJ Am 15. August 2024 wurde das [Projekt](#) zur Sicherung und Erhaltung des Bestandes Hebraica I am Institut für die Geschichte der deutschen Juden durch die Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts ([KEK](#)) bewilligt. Das Projekt wird durch Mittel der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) sowie durch Sondermittel des Landes für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts in Hamburg finanziert.

Regionaler Abschluss des EU-geförderten Projekts HUNGMEM zur Holocaust-Forschung „80 Jahre Deportationen aus Ungarn“ Am 26. September 2024 wurde am IGdJ der Abschluss der Recherchen zur „Digitalen Gedenk- und Forschungsinfrastruktur – Der Holocaust in Ungarn 80 Jahre später“ (HUNGMEM) mit einem Veranstaltungstag markiert. Ein Workshop im IGdJ und ein anschließendes Podiumsgespräch im KörberForum bei der Körber-Stiftung Hamburg boten Gelegenheit, die Forschungsergebnisse zu diskutieren, über Perspektiven und Potenziale nachzudenken und das Projekt in den allgemeineren Themenkomplex von Gedenken und Wissen um die Vergangenheit einzurichten. [Mehr lesen](#)

Wanderausstellung „Nichts. Nur Fort!“ Flucht und Neuanfang in Buenos Aires, Montevideo und São Paulo Die Online- und Wanderausstellung, die von [Dr. Anna Menny](#) und [Dr. Björn Siegel](#) kuratiert wurden, sind sowohl im lokalen wie globalen Kontext neuerlich vorgestellt und kontextualisiert worden. [Mehr lesen](#)

Aus dem Institut PD Dr. Andreas Brämer, stellvertretender Direktor des Instituts, verlässt nach 27 Jahren zum Wintersemester 2024/2025 das Institut um Rektor an der Hochschule für Jüdische Studien in Heidelberg zu werden. [Mehr lesen](#)

Neue Kollegin am IGdJ Helena Geibel M. A. ist seit Oktober 2024 wissenschaftliche Mitarbeiterin am IGdJ. Im Rahmen des Projekts der [Online-Quellenedition](#) „Hamburger Schlüsseldokumente zur deutsch-jüdischen Geschichte“ ist sie für die technische Umsetzung der kommenden Online-Ausstellung zuständig. [Mehr lesen](#)

Fellows am IGdJ 2024 Im Rahmen des Miriam Gillis-Carlebach-Fellowships hat [Margarita Lerman M. A.](#) in den letzten Monaten am IGdJ geforscht und für ihre Dissertation recherchiert. Sie ist Doktorandin an der Hebräischen Universität in Jerusalem und assoziierte Forscherin am Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow in Leipzig. [Mehr über unsere Fellows und Fellowships.](#)

Termine

Neue Vortragsreihe „Deutsche Juden und/in (Eretz) Israel Vorträge zur Geschichte einer ambivalenten Beziehung“ **5.11.2024 – 4.2.2025 18.30 Uhr**

5. 11. 2024 Dr. Sebastian Schirrmeyer

[Po medabrim ivrit! Deutsche Juden lernen Hebräisch](#)

19. 11. 2024 Dr. Fabian Weber

[Das Eretz Israel des Deutschen Reichs: Koloniale und antikoloniale Projektionen](#)

Ort: Lesesaal IGdJ

[Ringvorlesung „Jüdische und antisemitismuskritische Bildung in der Religionslehrkräfteausbildung – Befunde, Bedarfe, Perspektiven“](#) **Online**

21.10.2024 – 20.1.2025 Dr. Karen Körber

In Kooperation mit der Akademie der Weltreligionen der Universität Hamburg

Vortrag [Jüdisches Leben nach 1945](#)

5. 11. 2024 19.30 Uhr Dr. Karen Körber

Ort: Christuskirche in Norderstedt

Vortrag [Breslau / Wrocław 1933–1949 Anlässlich des Jahrestags der Novemberpogrome 1938](#)

7. 11. 2024 18.30 Uhr Neue Studien zur Topographie der Shoah

Ort: Lesesaal IGdJ

Vortrag [Gedenken an die Pogromnacht - Die Shoah in 30 Minuten?](#)

9. November 2024 18.00 Uhr Dr. Björn Siegel

Ort: Rathaus Uelzen

Vernissage zur Ausstellungseröffnung „[Nichts. Nur fort](#)“ Flucht und Neuanfang in Buenos Aires, Montevideo und São Paulo

17. November 2024 15.30 Uhr Dr. Anna Menny und Dr. Björn Siegel

Ort: KulturKlinker Barmbek e.V.

Internationale Konferenz in Frankfurt am Main [Revisiting Jewish Feminism](#)

The Jüdische Frauenbund, a Contemporary Perspective on its 120th Jubilee

18. bis 20. November 2024 Dr. Kim Wünschmann, Dr. Björn Siegel

Ort: Jüdisches Museum Frankfurt

Neue Podcast-Folge online Die Staffeln von [Jüdische Geschichte Kompakt](#) werden abwechselnd vom Institut für die Geschichte der deutschen Juden in Hamburg und dem Moses Mendelssohn-Zentrum für Europäisch-Jüdische Studien in Potsdam bespielt. In der vierten Folge der 13. Staffel zum Thema „Die Stadt“ [Vom Shtetl nach New York und zurück](#) untersucht Oskar Czende die Rolle des osteuropäischen Shtetl in der Einwanderungsgesellschaft von New York City.

Digitale Formate Die Ende September veröffentlichte Website <https://holocaust-ungarn-norddeutschland.de> dokumentiert die regionalen Forschungsergebnisse aus dem HUNGEM-Projekt „Digitale Gedenk- und Forschungsinfrastruktur – Der Holocaust in Ungarn 80 Jahre später“. Anhand verschiedener Fallstudien und Karten nimmt das neue Online-Angebot des IGdJ sowohl die transnationale Dimension der Deportationen aus Ungarn als auch die regionale Verschränkung von Zwangsarbeit und Kriegsverlauf in den Blick. Weitere digitale Formate wie z.B. Aufzeichnungen der Ringvorlesung und unseren Podcast finden Sie auf unserer Webseite unter der Rubrik [Digitales](#)

Neues von den Stolpersteinen Im Oktober und November erinnern Initiativen und Institutionen traditionell an die Opfer nationalsozialistischer Verfolgung. Für die Stolperstein-Initiative ist dies immer eine gute Gelegenheit, die Lebensgeschichten, die sie recherchiert und online gestellt haben, einem größeren Publikum vorzustellen. [Mehr lesen](#)

Das IGdJ auswärts [Dr. Karen Körber](#) und [Susanna Kunze, M.A.](#) stellten auf der [3. Sommerakademie 2024](#) „Antisemitismus und Antisemitismusprävention in Schule und außerschulischer Bildung“, die vom 16.-17. September in Berlin stattfand, aktuelle Projektergebnisse vor. Am 24. und 25. September 2024 nahmen Dr. Karen Körber und Susanna Kunze, M.A. an der [Abschlusskonferenz](#) des BMBF-Verbundprojektes „[Antisemitismus in pädagogischen Kontexten – Religiös codierte Differenzkonstruktionen in der frühen und mittleren Kindheit \(RelcoDiff\)](#)“ teil.

Am 26.-29. September 2024 nahm [Dr. Björn Siegel](#) an der German Studies Association Conference in Atlanta/USA teil und präsentierte dort seine Forschungen zu Brasilien. Dabei diskutierte er Fragen der Zugehörigkeit und die komplexen Ausdifferenzierungen des „Deutsch-Jüdischen“, denen er auch in verschiedenen Vortrags- und Diskussionsformaten im Rahmen des Campus-Visits an der Elon University (USA) vom 30. September bis 4. Oktober 2024 nachging. Gleichzeitig stellte er die englische Ausstellung und Katalog von „Nichts. Nur fort!“ Flucht und Neuanfang in Buenos Aires, Montevideo und São Paulo, die von Dr. Anna Menny und Dr. Björn Siegel erstellt wurden, international vorstellte.

Neue Publikationen und Veröffentlichungen Der Graphic Novel-Krimi „[Zeter und Mordio - Frei nach den Memoiren der Glückel von Hameln](#)“, über den wir oben im Newsletter berichten, ist soeben im avant-Verlag erschienen und [hier](#) bestellbar. Im Artikel „[Keine Stimme](#)“ in der Jüdischen Allgemeinen von 29. August 2024 berichtete Dr. Karen Körber über die fehlende Staatsbürgerschaft vieler jüdischer Zuwandererinnen und Zuwanderer aus den Staaten der ehemaligen Sowjetunion.

Aus der Bibliothek Unsere **Leseempfehlung**: „Zuflucht im Norden. Die schwedischen Juden und die Flüchtlinge 1933-1941“ von Clemens Maier-Wolthausen steht Ihnen [hier](#) als Digitalisat zur Verfügung. Der **Lesekreis** unter der Leitung von Dipl. Bibliothekarin Susanne Küther feierte im Oktober zehnjähriges Jubiläum. Die Treffen widmen sich monatlich ausgewählten Publikationen von Biografien bis hin zu Sachbüchern. Interessierte können sich gerne bei Susanne.Kuether@igdj-hh.de melden.

Wir unterstützen gerne bei **Recherche und Bestellwünschen** zu den unterschiedlichsten Themen und freuen uns über Ihr Interesse. Infos zu [Bibliothek, Kontakt und Bestellungen](#).



Stöbern Sie gerne in unserem [Bildarchiv](#). Dort finden Sie zum Beispiel Aufnahmen des Hobby-Fotografen Albin Müller aus dem Jahr 1949, die die Zerstörungen auf dem jüdischen Friedhof Altona zeigen.

Aktuelle Neuigkeiten und Veröffentlichungen entnehmen Sie bitte unserer [Webseite](#). Zum Newsletter anmelden können Sie sich [hier](#)

Mit herzlichen Grüßen aus dem IGdJ

Beate Kuhnle

Institut für die Geschichte der deutschen Juden
Beim Schlump 83 / 20144 Hamburg
040-42838 2617 / Kontakt@igdj-hh.de



IGdJ

Institut für die Geschichte
der deutschen Juden



Behörde für Wissenschaft,
Forschung, Gleichstellung
und Bezirke

Das Institut für die Geschichte der
deutschen Juden wird von der Behörde für
Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und
Bezirke der Freien und Hansestadt Hamburg
gefördert

Rechtlicher Hinweis: Diese E-Mail wurde von einer sogenannten Mailingliste (Verteiler) erstellt, für die Sie uns Ihre E-Mailadresse übermittelt haben. Sollten Sie zukünftig keine E-Mails mehr von uns wünschen, benachrichtigen Sie uns bitte: kontakt@igdj-hh.de. Ihre Kontaktdaten werden dann umgehend gelöscht.